Gemeinde
Riehen

Sitzung des Einwohnerrats vom 28. Oktober 2026

Reg. Nr. 1.3.1.11 CMI: 5948 Nr. 26-30.554.02

Interpellation Simeon Schneider betreffend Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz im öffentlichen Raum – Umsetzung der AFP-Entwicklungsziele durch PET- und Alu-Recycling bei Abfallkübeln

Der Gemeinderat beantwortet die Interpellation wie folgt:

In Riehen sind nicht die gleichen Gegebenheiten wie in der Stadt Basel anzutreffen, weshalb eine Umsetzung – auch mit Blick auf die aktuelle finanzielle Situation – derzeit nicht angedacht ist.

In einem zwölfmonatigem Pilotversuch in den Jahren 2023/2024 wurde die getrennte Sammlung der Wertstoffe in öffentlichen Abfalleimern bereits getestet und aufgrund des damit verbundenen Mehraufwands wie auch den Mehrkosten nicht weiterverfolgt.

Die einzelnen Fragen können wie folgt beantwortet werden:

1. *Wie beurteilt der Gemeinderat die bisherigen Ergebnisse des kantonalen Pilotprojekts zum PET- und Alu-Recycling bei öffentlichen Abfallkübeln aus Sicht der Gemeinde Riehen?*

   Eine getrennte Sammlung von PET und Alu wäre in Riehen grundsätzlich möglich, jedoch mit einem höheren Aufwand und Mehrkosten verbunden.

   Beide Wertstoffe können bei allen Detailhändlern abgegeben werden. PET kann zudem im Recyclingpark und Alu an den Sammelstellen in der Gemeinde entsorgt werden.

2. *Steht der Gemeinderat im Austausch mit den zuständigen kantonalen Stellen (BVD/Stadtreinigung), um Riehen in eine künftige Ausweitungsphase des Projekts einzubinden und bestehende Beschaffungs- oder Logistikstrukturen synergetisch zu nutzen?*

   Die Gemeinde steht bei sämtlichen Entsorgungsthemen und damit auch betreffend Wertstoffe und Recycling im Austausch mit dem Amt für Umwelt und Energie und

dem Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt. Bei einer Umsetzung von Massnahmen etc. gilt sinnigerweise jedoch die Gemeindeautonomie, da vielfach unterschiedlichen Bedürfnisse vorhanden sind.

3. *Inwiefern sieht der Gemeinderat in der Bereitstellung von öffentlichem Wertstoffrecycling eine geeignete Massnahme zur Stärkung der Sachziele und Wirkungsabsichten im Aufgabenbereich C (10.2.2. Umwelt und Naturschutz) gemäss AFP?*

   Da in Riehen bereits viele Möglichkeiten und Angebote für die Entsorgung nach Wertstoffgruppen in erreichbaren Distanzen vorhanden sind, wird aktuell keine Stärkung bei der Erreichung der Sachziele gesehen.

4. *Welche Schwerpunktstandorte im Gemeindegebiet (z. B. Bahnhöfe, Schulareale, Sarasin-/Wenkenpark, Sportanlagen) erachtet der Gemeinderat für einen zeitnahen Pilotversuch als besonders geeignet?*

   Hinsichtlich potenzieller Standorte gäbe es verschiedene Möglichkeiten. Nicht geeignet sind aufgrund des Gartendenkmalschutzes Parkanlagen wie beispielsweise der Sarasin- und der Wenkenpark, da entsprechende Behältnisse gemäss der Gartendenkmalpflege des Kantons Basel-Stadt das Bild stören. Bahnhöfe selbst liegen in der Verantwortung der SBB. Bei Schulen und Sportanlagen (zum Beispiel Grendelmatte) werden die verschiedenen Wertstoffe bereits separat gesammelt.

   Im Rahmen eines zwölfmonatigem Pilotversuchs in den Jahren 2023/2024 in der Wettsteinanlage musste festgestellt werden, dass zweimal täglich Kontrollen durchgeführt werden mussten, um Fehleinwürfe zu korrigieren.

5. *Mit welchem finanziellen und personellen Aufwand rechnet der Gemeinderat für eine Versuchsphase, und sieht er die Möglichkeit, entsprechende Mittel im Rahmen der kommenden AFP-Planungsjahre bereitzustellen?*

   Im Rahmen des Pilotprojekts lagen die durchschnittlichen Kosten für eine Leerung der entsprechenden Behältnisse (PET, ALU, Papier, Kehricht) bei CHF 15. Dies entspricht jährlichen Kosten von rund CHF 5'000 pro Sammelstelle.

   Bei einem Standard-Abfalleimer betragen die Kosten pro Leerung durchschnittlich CHF 3, was jährlichen Kosten von rund CHF 1'000 entspricht.

   Zusätzlich kämen noch Kosten für die Anschaffung der neuen Sammelbehältnisse sowie für die Einrichtung der nötigen Standorte (Fundamente) von rund CHF 6'000 bis CHF 8'000 pro Standort hinzu.

Legt man der Berechnung die sechs Sammelbehältnisse des in der Wettsteinanlage durchgeführten Pilotprojekts zugrunde, so würden die Kosten folgendermassen aussehen:

- Kauf und Installation Sammelstellen rund CHF 36’000
- Bewirtschaftung für ein Jahr rund CHF 30’000

Im Vergleich dazu belaufen sich die aktuellen Bewirtschaftungskosten in der Wettsteinanlage auf rund CHF 6'000 pro Jahr.

Der Gemeinderat sieht aufgrund der aktuellen Finanzlage keine Möglichkeit, entsprechende Mittel bereitzustellen.

Da die breite Bevölkerung ein fortgeschrittenes Umweltbewusstsein hat, funktioniert die Entsorgung über die vorhandenen Systeme bereits sehr zufriedenstellend. Es erscheint daher in wirtschaftlicher wie auch ökologischer Hinsicht sinnvoller, die Nutzung der bereits vorhandenen Infrastruktur mit gezielten Informationen zu fördern und zu optimieren.

Riehen, 27. Oktober 2026

Gemeinderat Riehen